



Dr. HERBERT BECK:

1932 in Gunzenhausen, Mittelfranken (Bayern) geboren.

1948, Beginn der für das ganze Leben entscheidenden Freundschaft mit dem späteren Zoologie-Professor IVAR HASENFUSS, der mich für die Naturwissenschaften (und vieles mehr) begeisterte und den Weg des Studiums und der Dissertation in Erlangen vorausging.

1952, Abitur (in Ansbach) und Studienbeginn (mit Biologie, Chemie und Geographie), zugleich Beginn der Vorarbeiten für die Dissertation (das heißt Sammeln und Züchten von Larven der Noctuidae, da, im Gegensatz zu Microlepidopterenlarven, kein Museumsmaterial vorhanden war).

1957, Staatsexamen für das Lehrfach in Biologie, Chemie und Geographie. Beginn des zweijährigen Referendariats. Heirat mit EUGENIE, geb. KRAUS.

1958, Promotion (summa cum laude) mit „Die Larvalsystematik der Eulen (Noctuidae)“; von ca. 500 in Deutschland vertretenen Arten konnten 236 untersucht werden. Das Defizit blieb „ein Stachel im Fleisch“ und war damit Anlaß für die vorliegende Arbeit.

1959, Beginn der Lehrtätigkeit am Gymnasium in Münnerstadt, Unterfranken.

1960, Wechsel an das Gymnasium am Kurfürstlichen Schloß in Mainz, dort bis 1991 tätig. Daneben künstlerische Betätigung, die dann dem Studium der Larvalornamentik zugute kommt.

1972 „beugt“ sich der Autor der moralischen Forderung des deutschen zool. Spezialistenteams, sein Spezialwissen zur Verfügung zu stellen. Das heißt, es war ein Kreuz zu tragen, das eine jahrzehntelange Entbehrung und Opferbereitschaft auch vom Ehepartner forderte, indem, neben dem eigentlichen Beruf, eine umfangreiche Sammeltätigkeit, verbunden mit einem vielseitigen, internationalen Austausch von Material und Literatur, das Züchten, Dokumentieren und der Aufbau einer umfangreichen Larvensammlung zu leisten waren. Nur so konnte dem Status eines Spezialisten entsprochen werden. Die Auslandskorrespondenz führt zwangsläufig zu einer Ausdehnung der Larvensammlung auf Europa – 1981, Beginn der Freundschaft mit MATTI AHOLA, Finnland; 1992, Beginn der Freundschaft mit GERRY HAGGETT, England, der die englischen Texte besorgte.

1990, Beginn der Auswertung des gesammelten Materials von rund 850 europ. Noctuiden-Arten. Vertiefte, intensive Auseinandersetzung mit dem imaginalen System der Noctuidae Europas.

1995, Tod meiner um 28 Jahre älteren Frau EUGENIE.

1996, Erstellung eines neuen Systems der Noctuidae Europas auf der Basis larvaler und imaginaler Untersuchungen. Die betreffende Liste ist zugleich die Grundlage für die Abfolge der bearbeiteten Arten.

1997, Heirat mit VALERIA, geb. BERDNIKOWA; Einleitung der Adoption ihrer Tochter SOPHIA.

1998, die Sammeltätigkeit zur Erlangung der Larven fehlender Arten wird durch eigene Auslandsexkursionen intensiviert. Die Arbeiten für Supplemente laufen an.